

Evaluierung steirischer Naturpark-Schulen

Hintergrund

Prädikatisiert als „Österreichische Naturpark-Schule“ werden Schulen, die in einem Naturpark liegen und ein besonderes Engagement in den Naturpark-Arbeitsbereichen Naturschutz - Erholung - Bildung - Regionalentwicklung nachweisen. Basis für eine Prädikatisierung sind zunächst die ersten vier von insgesamt fünfzehn Kriterien, die bereits im November 2007 von der Generalversammlung des Verbandes der Naturparke Österreichs (VNÖ) beschlossen wurden.

Als im Sommer 2009 die ersten steirischen Naturpark-Schulen prädikatisiert wurden, begann gleichzeitig die Ausarbeitung eines Evaluierungskonzepts. Ziel der Evaluierung ist es, in den Schulen einen kontinuierlichen Prozess zu initiieren bzw. zu unterstützen, dass sich alle am Schulalltag beteiligten Personengruppen („Schulgemeinschaft“ – Direktion, Lehrende, SchülerInnen, Eltern und nichtlehrendes Personal) für eine Ent-



Die Naturpark-Volksschule Arzberg feiert
(Foto: © Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark)

wicklung sowie für die Förderung der Ziele des jeweiligen Naturparks einsetzen. Außerdem sollen Naturpark-Schulen, die im Rahmen der internationalen Dekade „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ entwickelten Qualitätskriterien in Bezug auf Lehr- und Lernprozesse, Schulleitlinien und Schulorganisation sowie in Bezug auf die Außenbeziehungen der Schule erfüllen.

Der Kriterienkatalog bezieht sich somit sowohl auf den Standort, die Schulorganisation, wie auch auf die unterrichtliche Arbeit. Voraussetzung für die Führung des Prädikats Naturpark-Schule ist die Einhaltung aller einschlägigen Gesetze, Verordnungen und Erlässe des Bundes, der jeweiligen Bundesländer und der zuständigen Gemeinde sowie eine spätestens nach vier Jahren durchgeführte Evaluierung der MUSS-Kriterien. Als Grundlage der Evaluierung dient eine sogenannte „Evaluierungsvorlage“ (bestehend aus einem Handbuch und einem Protokoll), welche digital allen Naturpark-Schulen zur Verfügung gestellt wird.

Bisherige Erfolge

Bereits im Herbst 2009 wurde das Evaluierungskonzept im Rahmen von Workshops in allen sieben steirischen Naturparks vorgestellt und mit VertreterInnen der Naturpark-Schulen und der Naturparke (u.a. Naturpark-SchulbetreuerInnen) diskutiert. Die Umsetzung der Kriterien und das Procedere der IST-Analysen wurden genauso besprochen wie Tipps für Webauftritte als Naturpark-Schule oder Möglichkeiten einer sinnvollen Dokumentation der Schulaktivitäten.

Alle Rückmeldungen und Anregungen wurden letztendlich in die Ausformulierung der Evaluierungsvorlage eingearbeitet, welche im Rahmen von zwei bundesweiten Workshops des

VNÖ auch mit VertreterInnen aus verschiedenen Bundesländern akkordiert wurde. Im März 2011 wurden die digitale Vorlage sowie die Einzelschritte auf der Homepage des VNÖ online gestellt



*Auf der Suche nach Teichbewohnern beim Projekttag der NMS Weißenbach-Enns
(Foto: © Eduard Grieb)*

(www.naturparke.at/de/Projekte/Oesterreichische_Naturparkschule/Die_Oesterreichische_Naturparkschule/Evaluierung).

Ein Jahr später, im Februar/März 2012, wurden die ersten sechs Naturpark-Schulen im Naturpark Südsteirisches Weinland (Umbenennung 2013 in Naturpark Südsteiermark) evaluiert. Vom VNÖ wurden zwei MitarbeiterInnen des Umwelt-Bildungszentrums Steiermark als Evaluierungspersonen ausgewählt, die seit vielen Jahren in der schulischen Umweltbildung und als PrüferInnen für das „Österreichische Umweltzeichen für Schulen“ tätig sind. Bis Sommer 2013 wurden bereits 14 steirische Natur-

park-Schulen (Volks-, Haupt- und Neue Mittelschulen) in vier Naturparks evaluiert. Für den Herbst 2013 stehen weitere Schulen zur Evaluierung an.

Der Evaluierungsablauf

Die schulische Umsetzung der Kriterien ist in den meisten der bisher evaluierten Naturpark-Schulen ähnlich, sind doch die Aktivitäten einerseits aus der Praxis der Kooperation mit dem jeweiligen Naturpark und andererseits in den Kriterien vorgegeben. Wenn möglich, haben sich in den einzelnen Schulen kleine Teams gebildet, die nach einer sogenannten „IST-Analyse“ (WAS kann WANN und WO von WEM und WIE gemacht werden?) die Vorhaben ausformuliert und einen gemeinsamen 2-3-4-Jahresplan entwickelt haben. Dieser Plan wurde dann mit dem Naturpark besprochen und die Projekte, Aktionen und schulischen Aktivitäten umgesetzt. Viele interessante Leistungen wurden den Evaluierungspersonen präsentiert, u.a.:

- Gestaltung eines Schulgartens mit Naturpark-Schwerpunkt
- Grenzüberschreitender Transfer des Naturparkschul-Gedankens in eine Partnerschule in Slowenien
- Gestaltung eines Naturpark-Spiels
- Jährliche Teilnahme aller Klassen beim Biodiversitätstag
- Revitalisierung eines Teiches
- Jährliche SCHILF-Veranstaltung zu einem Naturpark-Thema mit allen LehrerInnen (SCHILF – Schulinterne LehrerInnenfortbildung)
- Aussagekräftige Präsentationen auf den jeweiligen Schulhomepages

Viele externe ExpertInnen und die Naturpark-SchulbetreuerInnen haben die Schulen dabei unterstützt und sowohl bei der jährlichen Dokumentation als auch bei der Selbstevaluierung geholfen. Eine Selbstkontrolle sollte auf jeden Fall gemacht werden, um alle Unterlagen zu überprüfen und das Schulteam auf die Evaluierung vorzubereiten. Diese besteht letztendlich aus zwei Teilen: Dem Ausfüllen des Evaluierungsprotokolls und einem Vor-Ort-Evaluierungsgespräch mit Begehung durch die Evaluierungsperson.

Das Evaluierungsprotokoll (Excel-Formular) besteht aus einem Stammdatenblatt und den 15 MUSS-Kriterien, bei denen jeweils stichwortartig die entsprechende Umsetzung und die Art des Nachweises (Dokumentationsart) einzutragen sind.

Das ausgefüllte Evaluierungsprotokoll wird per Mail an den/die EvaluiererIn gesandt und dient zur Vorbereitung des „Evaluierungsgesprächs“ in der Naturpark-Schule (der Termin wird gemeinsam ausgewählt). Bei diesem zwei- bis dreistündigen Gespräch werden die für die Naturpark-Schule zuständigen Personen befragt und die Örtlichkeiten selbst besichtigt. Bei diesem Vor-Ort-Termin werden die Dokumentationen kontrolliert (als Ergänzung zu jenen Präsentationen, die meist ohnehin auf den Schulhomepages zu finden sind). Sollte eine solche vorhanden sein, muss darauf auf jeden Fall ein Hinweis auf die Naturpark-Schule zu finden sein.

Das Ergebnis der Evaluierung wird von der Evaluierungsperson zusammengefasst und mit einem standardisierten Evaluierungsbericht an den VNÖ sowie an die jeweilige Schule und den jeweiligen Naturpark übermittelt. Seitens des VNÖ wird dann die Schule mit einer Evaluierungsurkunde ausgezeichnet.

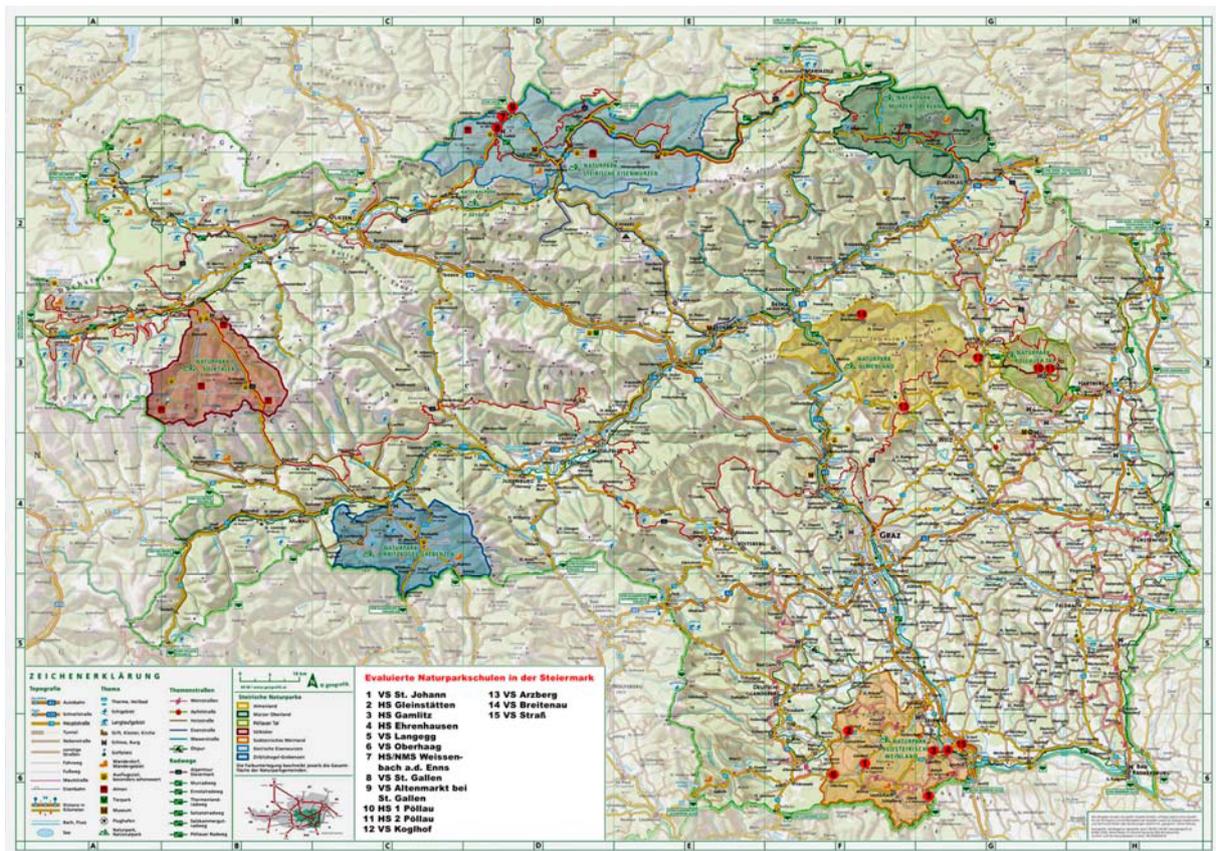


Abb. 1: Karte der evaluierten steirischen Naturpark-Schulen (Quelle: © Naturparke Steiermark; ergänzt durch Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark)

Dokumentationsmöglichkeiten

- **Schriftlich** (Projekt- bzw. Schuljahresberichte, Schulchronik, Pressemeldungen, Projektansuchen bzw. -abrechnungen, Schulzeitung, Konferenzprotokolle, Einladungen, Elternbriefe, SchülerInnenaufsätze, Folder, Zeitungsausschnitte, Portfolios, allgemeiner Schriftverkehr)
- **Digital** (Homepage bzw. Screenshots, CD bzw. DVD, Powerpoint-Präsentationen, Facebook-Protokolle, Projektberichte)
- **Mit Bildern** (Poster, Info-Tafeln, Ausstellungen, Fotoserien bzw. Kurzfilme, Videos, Transparente)
- **Mündlich** (Interviews, Evaluierungsgespräch)
- **Begehung** (Freiluftklassenzimmer, Schulgarten, Schulgebäude)

Ausblick

Die bisherigen Erfahrungen mit der Evaluierung sollen nun in anderen Bundesländern ebenfalls umgesetzt werden. Es ist angedacht, pro Bundesland ein bis zwei Personen auszubilden, die dann die Evaluierung der Naturpark-Schulen in diesem Bundesland übernehmen sollen.